

Presseheft

TRÄUME DER LAUSITZ

ein Film von Bernhard Sallmann
D 2009, 85 Minuten, Farbe, DF

Regie und Buch: Bernhard Sallmann
Kamera: Börres Weiffenbach
Schnitt: Claudia Gleisner
Ton: Klaus Barm
Produktion: Christian Schulzki

Eine Produktion der Ariane Film GmbH
Koproduktion: Mitteldeutscher Rundfunk, Rundfunk Berlin-Brandenburg
Mit Unterstützung durch das Medienboard Berlin-Brandenburg, die Kulturstiftung
des Freistaates Sachsen und der Sächsischen Landesmedienanstalt.

UA: DOK Leipzig 2009
Förderpreis der DEFA-Stiftung, 19. Filmfestival Cottbus

INHALT

Der die Region bestimmende Braunkohleabbau wurde vielerorts als unrentabel eingestellt. Unaufhaltsam erobern sich heimische Wölfe und viele Exoten der internationalen Fauna und Flora neue Lebensräume. Die Natur eignet sich rasch an, was der Mensch gerade erst verlassen hat. Aber einige Menschen sind geblieben, harren aus wie Siedler. Sie tauchen im Film als Erzähler ihrer teils skurrilen Geschichten auf. Wir erleben sie hautnah, wie sie mit Phantasie und Engagement versuchen, ihrer geschundenen Landschaft ein wiederbewohnbares Stück Erde abzutrotzen.

Die Lausitz, das sind neuentstandene große Seen, in denen man beim Baden „rostet“. Die Lausitz bietet weite Landschaftsformationen, die an den Grand Canyon des „Wilden Westens“ erinnern. Die Lausitz birgt aber auch den alten Traum des Fürst Pückler. Den Traum von einer Landschaft für Menschen.

In der Lausitz passiert mehr, als wir zu träumen wagen.

DER FILM

Die Lausitz ist eine Landschaft nach der Industrie, eine Landschaft nach den Menschen. 1989 beschrieb Peter Rocha in „Die Schmerzen der Lausitz“ erstmals auf erschütternde Weise das Ausmaß der Zerstörung, welche der Braunkohletagebau hier hinterlässt. Eine Tradition, in die sich Bernhard Sallmann – der nun seine eigene Lausitz-Trilogie vollendet – bewusst stellt.

Er zeigt jedoch eine Landschaft, die verwundet ist und zugleich verwunschen, und Menschen in ihr, die sich und das Land neu erfinden. Wo sich dem Auge eine mondähnliche Kraterlandschaft und von zischenden Rohren zerfurchte Wüste bietet, sehen sie Hafengebäude und eine Seenkette, träumen sich neue Wälder, experimentieren mit Findlingen, bauen schwimmende Häuser oder umrunden auf allen denkbaren Sportgeräten unermüdlich die riesigen Restlöcher. Sie folgen der Spur des Wolfes, der sich die Lausitz zurückerobert, während die Menschen sie verlassen. Wer hier bleibt, hat selten Arbeit – auch wenn er hoch qualifiziert ist. Ingenieure im Ruhestand senden sich aus ihren schrumpfenden Wohnsiedlungen funkend per Morsealphabet Lebenszeichen. Denn eins ist klar: Die Wüste lebt. In bester Benningscher Tradition setzen die sorgsam kadrierten Bilder von Börres Weiffenbach, die eine eigene erzählebene schaffen, den futuristischen Rahmen für eine handvoll Visionäre. Die Erben Fürst Pücklers, des großen Landschaftsgestalters, in einem Science-Fiction-Heimatfilm.

(Grit Lemke, Katalog DOK Leipzig 2009)

„Heimat und Fremde, traditioneller Braunkohletagebau und die futuristischen Ödlandschaften, die er erschafft – in Ihrem Film vereinen Sie die Gegensätze. Die DEFA-Stiftung hat Ihre ‚Träume der Lausitz‘ nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Dazu mein herzlicher Glückwunsch.

Dieser Dokumentarfilm geht neue Wege bei einem in unserer Region wohlbekannten Thema. Vor allem in der Bildsprache hebt er sich positiv von der Berichterstattung über das Thema ab.(...) TRÄUME DER LAUSITZ ist ein Wegweiser für die Zukunft.“

(Dagmar Reim, Intendantin des RBB)

BERNHARD SALLMANN wurde 1967 in Linz geboren. Nach dem Studium der Publizistik, Germanistik und Soziologie in Salzburg und Berlin absolvierte er 1998-2004 ein Regiestudium an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg und war in dieser Zeit u.a. Stipendiat der Akademie der Künste Berlin. Für den Dokumentarfilm „400km Brandenburg“ wurde er 2002 mit dem Samsung-Innovationspreis ausgezeichnet. Weitere Filme: „Deutsche Dienststelle“ (199), „Berlin-Neukölln“ (2001), „Briefe nicht über die Liebe“ (2005).

www.traeume-der-lausitz.de

Kontakt:

Jan Künemund
Salzgeber & Co. Medien GmbH
Mehringdamm 33
10961 Berlin
Tel. (030) 285 290 70
Fax. (030) 285 290 99
Mail presse@salzgeber.de